

Wegstrecke in Kilometern:

Marktplatz Schweinfurt – Waldparkplatz	2,7	
Waldparkplatz - Mainberg	2,2	4,9
Mainberg – Ottenhäuser Mühle	9,8	14,7
Ottenhäuser Mühle – Ellertshäuser See	8,2	22,9
Ellertshäuser See – Sulzdorf	4,1	27,0
Sulzdorf – Stadtlauringen	1,1	28,1
Stadtlauringen – Oberlauringen	3,8	31,9
Oberlauringen – Mailles	2,7	34,6
Mailles – Wetzhausen	1,3	35,9
Wetzhausen – Birnfeld	2,2	38,1
Birnfeld – Bundorf	10,2	48,3
Bundorf – Stöckach	5,6	53,9
Stöckach – Schweinsaupten	1,9	55,8
Schweinsaupten – Walchenfeld	2,9	58,7
Walchenfeld – Park an der Bettenburg	2,1	60,8
Park an der Bettenburg – Manau	1,3	62,1
Manau – Fitzendorf	6,0	68,1
Fitzendorf – Burgpreppach	3,0	71,1
Burgpreppach – Leuzendorf	3,2	74,3
Leuzendorf – Brünn	3,5	77,8
Brünn – Abzweig Ruine Raueneck	1,8	79,6
Abzweig Ruine Raueneck – Gemünd	3,1	82,7
Gemünd – Weißfichtensee	2,6	85,3
Weißfichtensee – Reutersbrunn	4,8	90,1
Reutersbrunn – Rentweinsdorf	6,7	96,8
Rentweinsdorf – Ebern	5,0	101,8
Ebern – Eyrichshof	2,1	103,9
Eyrichshof – Ruine Rotenhahn	1,4	105,3
Ruine Rotenhahn – Gereuth	2,7	108,0
Gereuth – Wüstenwelsberg	2,7	110,7
Wüstenwelsberg – Memmelsdorf	2,8	113,5
Memmelsdorf – Sesslach	6,0	119,5
Sesslach – Krummbach	4,6	124,1
Krummbach – Witzmannsberg	3,1	127,2
Witzmannsberg – Schafhof	2,0	129,2
Schafhof – Ahorn	4,5	133,7
Ahorn – Coburg (Wassergasse)	3,8	137,5
Coburg (Wassergasse) – Neuses „Rückert Gedenkstätte“	3,0	140,5
„Rückert Gedenkstätte“ – Friedhof - Goldberghaus und zurück.	2,8	143,3

www.ludwig-hoehne.de



Friedrich Rückert Wanderweg

Schweinfurt Haßberge Coburg

*Zur Weggenossenschaft
gehören beide Gaben,
nicht nur ein gleiches Ziel
auch gleichen Schritt zu haben.*



Wegbeschreibung



Wander Informationen.

Der **Friedrich – Rückert – Wanderweg** ist auf seine Art wohl einmalig. Wer in ihm nur eine Wanderstrecke von 143 Km sieht, wird ihn nicht in dem Sinn erleben, in dem er gemeint ist. Man sollte in dem Wanderweg eine Anregung sehen und sich möglichst vor Wanderbeginn mit dem Leben des Dichters und Gelehrten vertraut machen.

Diese Broschüre enthält alle notwendigen Informationen für eine erlebnisreiche Wanderung.

Kennzeichnung für den Wanderweg:



Das Kennzeichen für den Rückert-Weg ist nebenstehend abgebildet. Die Markierung zeigt ein stilisiertes Brust-Bild von Fr. Rückert.



Zwischen Seßlach und Coburg entspricht der Verlauf des Rückert-Weges dem des „Amtsbotenweges“ der mit einem blauen Pickelhelm markiert ist.

Sie können sich folgende Wanderkarten besorgen:

Fritsch / Landkreis Schweinfurt	Nr. 87
Fritsch / Naturpark Haßberge	Nr. 89
oder Naturpark Haßberge	ISBN 3-86038-487-2
Fritsch / Oberes Maintal	Nr. 50

Die Beschaffenheit der Wegstrecke ist sehr unterschiedlich. Sie reicht vom unbefestigten Pfad bis zum geschotterten Forstweg. Befahrene Straßen werden auf dem kürzest möglichen Weg wieder verlassen. Zwei kurze Steilanstiege sind nicht zu umgehen. Eine wetterfeste Kleidung und feste Wanderschuhe sind empfehlenswert.

Erlebnisreiche Wanderung wünschen Ihnen die „**Naturfreunde**“, die im Mai 2003 den Weg gewandert, fehlende Markierungszeichen ersetzt und diese Wegbeschreibung erstellt haben.

Jürgen Hofbauer, Markierungswart der Ortsgruppe Schweinfurt
Norbert Denzer, Vorsitzender des Bezirks Unterfranken.
Hans Schömburg, Kulturreferent des Bezirks.



Friedrich – Rückert – Wanderweg.

Von Schweinfurt, der Geburtsstadt des Dichters und Gelehrten, durch die Haßberge bis hinauf nach Neuses bei Coburg führt dieser markierte Wanderweg, der dem Dichter auf den Stationen seines „Lebensweges“ folgt.

Wegbeschreibung:



Die Wanderung beginnt am „**Rückert-Denkmal**“ auf dem Schweinfurter Marktplatz. Gegenüber steht das 1572 erbaute Renaissance-Rathaus. Links davon erkennen wir an der Gedenktafel das Geburtshaus Friedrich Rückerts. Durch die Brückenstraße, vorbei am Denkmal der Olympia Fulvia Morata und dem Museum Georg Schäfer gelangen wir zum Main.

Hier gehen wir links und nach dem Überqueren des Marienbaches kommen wir zur Mainlände. Mainaufwärts am Hauptzollamt vorbei führt der Weg zur „Karl-Georg-Krug Promenade“, die mit dem Main-Radweg identisch ist. Am Höllenbach wenden wir uns links, um durch einen Fußgängertunnel die Bahnlinie zu unterqueren. Kurz links, dann rechts und wieder durch einen Tunnel unterqueren wir die Straße. Nach Verlassen der Unterführung gehen wir rechts und auf steiler geteilter Straße erreicht man rechter Hand einen Aussichtsturm.

Die Aussicht über die Weinberge und zum Schloss Mainberg sowie in's Maintal ist lohnend.

Der Wanderweg (Ww.) verläuft nun rechts der Fahrstraße und ist gut markiert. Wir kommen zu einer Verzweigung und einem Waldparkplatz. Der Ww. verläuft nun parallel mit der rechten Forststraße Richtung Mainberg. Hier treffen wir auch auf eine Markierung des Alpenvereins: grün AV auf weißem Viereck.

Kurz bevor wir den Wald verlassen biegt der Ww. links ab und abwärtsgehend kommen wir zu einem Pfad zwischen eingezäunten Obstbaumfeldern.



Danach bringt uns der Pfad bergab nach Mainberg zu einer herrlichen Aussichtsstelle mit Blick zum Schloss **Mainberg**. Die Hennebergstraße leitet uns in den Meerbachgrund und auf die im Tal verlaufende Forststraße. Vorbei am Parkplatz Meerbachgrund wandern wir bis zur nächsten Verzweigung. Hier wenden wir uns halbrechts leicht bergauf. Unser Weg ist identisch mit dem Radwanderweg Nr. 3 und 4.

Bei einem Richtungspfeil verlassen wir links die Forststraße und gehen leicht abwärts Richtung Grund. Beim nächsten Richtungspfeil rechts, mühsam bergauf. Auf der Höhe kommen wir zu einer Wegspinne und wandern gerade aus, nutzen dann die Abzweigung rechts und kommen auf eine große Wiesen- und Feldfläche. Am Hochspannungsmast halten wir uns halb links und kommen auf der Forststraße wieder in den Wald. Die Abzweigungen sind gut markiert und so gelangen wir in den Hesselbacher Grund.

100 m geht es talauswärts, dann geht es links eine kurze, schlechte Wegstrecke bergauf. Nun erst rechts und dann links bergabwärts erreichen wir eine Forststraße, die uns in den Ottenhäuser Grund führt. Unten am aufgelassenen Schotterwerk wenden wir uns links taleinwärts. Nach Überquerung des Baches an geeigneter Stelle treffen wir wieder einen Radfahrweg mit der Nr. 4a und wandern taleinwärts weiter. Links am Weg liegt die ehemalige **Ottenhäuser Mühle**.

Wo die Forststraße den Bach quert führt links der Rückertwanderweg weiter zum Ellertshäuser See. Wir queren die Staatsstraße Ebertshausen/Reichmannshausen und setzen auf der gegenüberliegenden Seite unseren Ww. fort.

Bei der nächsten Wegkreuzung rechts, sodann links, vorbei an einem Wasserhochbehälter geht der Ww. weiter Richtung Ellertshäuser See. An der Waldabteilung Röderwald nehmen wir den rechten Forstweg.

Info-Tafeln geben uns Auskunft über die heimischen Holzarten.

Wir kommen zur Waldabteilung Äspelein und Ortberg. Die Forststraße verschmälert sich zu einem Waldpfad, der uns hinaus auf eine aussichtsreiche Wiese führt. Nach kurzer Zeit erreichen wir den Ellertshäuser See an einer Seitenbucht. Wir überqueren den seespeisenden Bach und wandern bis zum Seehäuschen auf der Forststraße. Wir wechseln hinunter zum seebegleitenden Promenadenweg.



Anschließend wandern wir über den Staudamm, unterqueren durch einen Tunnel die Straße und kommen so zur Seegaststätte.

Vom Parkplatz an der Seegaststätte nehmen wir den Forstweg, wandern an einer Wiese vorbei, queren die nächste Forststraße und wandern weiter durch den Wald. An der nächsten Forststraße weist uns die Markierung nach links und nach 200 m nach rechts. Der betonierte Flurbereinigungsverweg wechselt dann in einen herrlichen Waldweg. An der 7. Kreuzwegstation, die links am Wege steht, zweigt der Ww. rechts ab. Rechts ein Hinweisschild 8. Station. Der Ww. verläuft die nächste halbe Stunde an den Kreuzwegstationen vorbei bis zur Pfaffenhöhe. Vorher jedoch überqueren wir den Geislerbach auf dem sogenannten Pfaffensteg.

Von der Pfaffenhöhe haben wir einen herrlichen Ausblick zu den Haßbergen. Unten das Dorf Sulzdorf, dahinter halbrechts das Schloss Craheim, ganz links die Kerlachskapelle oberhalb von Stadtlauringen.

Kurz vor **Sulzdorf** überqueren wir den Bach, halten uns dann rechts und nach 100 m links und wandern auf dem Radfahrweg Richtung **Stadtlauringen**. Am Beginn des Altortbereichs ist rechts ein Hinweisschild „Sportheim“, hier setzt sich der Ww. fort.

Empfehlenswert ist jedoch ein kurzer Abstecher zum nahegelegenen malerischen Marktplatz mit dem Fachwerk-Rathaus von 1563.

Dazu wandern wir am Hinweisschild nicht rechts, sondern geradeaus, überqueren die Staatsstraße Schweinfurt/Bad Königshofen und erreichen nach 100 m den Marktplatz. Durch die Lippenstraße und weiter über die Haintorstraße überqueren wir wieder die Staatsstraße und über die gegenüberliegende Grabengasse erreichen wir wieder den markierten Ww., der mit dem Radweg Nr.1 identisch ist. Wir wandern auf dem Lauertalweg, vorbei an der Rängenmühle, Richtung Oberlauringen. Rechts, am Ortsbeginn, ein herrliches schmiedeeisernes Tor des ehemaligen Schlosses. Über den Plan und die Dr.-Burkard-Straße gelangen wir zur Eingangspforte des abgebrochenen Hauses, in dem die Familie Rückert wohnte.

Die Gedenktafel trägt die Inschrift: 1792 – 1802.

Vom 4. bis zum 14. Lebensjahr ging der spätere fränkische Dichter Friedrich Rückert hier ein und aus. Gegenüber der Kirche steht das Pfarrhaus, in dem Rückert die Winterschule besuchte.



Über die Dr.-Burkard-Straße verlassen wir Oberlauringen. (Richtung Leinach). Am Ortsende geht es dann rechts ab. Wir überqueren die Leinach und ein kurzer, steiler Anstieg bringt uns auf eine Hochfläche. Wir queren einen Feldweg und leicht ansteigend geht es Richtung Mailles. Der hecken-gesäumte Weg führt uns auf die Anhöhe. Der Wegweiser zeigt uns den Weg. Bei der folgenden Heckenreihe rechts vorbei und unten an der Staatsstraße links, Richtung Ortsmitte. Kurz nach dem Gasthof Schad biegt unser Ww. rechts ab und nach 200 m biegen wir halb links in einen Hohlweg ein. Auf dem Weiterweg ein herrlicher Ausblick zum Schloss Craheim mit den dahinter liegenden Haßbergen und rechts vor uns die Kirche von **Wetzhausen**. Vor dem Schlossweiher geht der Ww. nach links.

Empfehlenswert ist ein Besuch der Kirche mit bemerkenswerten Grabplatten und Totenschilden.

Am Ende des Weges links und auf der Kreisstraße Richtung Schloss Craheim. An der Wanderinfo-Tafel vorbei und unten rechts Richtung Birnfeld. Am Ortseingang eine kunstvolle Hoftoreinfahrt. Die Fußgängerpfote ist mit der Freifigur der „Schmerzensmutter“ geschmückt. Von der Gerichtslinde in **Birnfeld** wandern wir bis zur nächsten Kurve, hier aber geradeaus zu einem Rastplatz am Hang. Gleich danach am Waldrand, zweigt der Ww. links ab nach einem kurzen und steilen Anstieg erreichen wir einen Forstweg. Er führt leicht links abwärts bis kurz vor die Kreisstraße 4, dann rechts, wieder steil bis zum Parkplatz Struthügel.

Über die gut markierte Forststraße erreichen wir den Baunachgrund. Hier rechts, die die Baunach begleitende Forststraße abwärts bis zur nächsten Verzweigung. Hier links halten, nach ca. 1,5 km zweigt ein Pfad rechts ab und führt uns auf einen grasigen Waldweg. (Kurze schlechte Wegstrecke). An der Unterstandhütte queren wir die Straße und setzen auf der andern Seite unseren Weg fort. Vom Waldrand aus sehen wir **Bundorf** vor uns liegen und der Flurbereinigungsweg weist uns den Weg.

Über den Dorfplatz vorbei an Schloss und Kirche setzt sich der Ww. kurz nach Ortsende links auf einem Flurbereinigungsweg fort, der dann in einem Wiesenweg rechts der Baunach verlaufend weiterführt.

2,5 km von Bundorf aus, zweigt der Weg dann halbrechts ab und nach einem leichten Anstieg kommen wir in einen Wiesengrund, hier rechts, kurz darauf links, nun geht der Ww. hinauf an die Waldspitze. Wir überqueren die Straße



Kimmelsbach/Stöckach und auf der anderen Seite wandern wir hinunter in das Tal des Stöckacher Mühlbaches. Am Waldrand entlang bis zur Info-Tafel und zum Forstweg, der uns dann links hinunter nach **Stöckach** bringt. In der Ortsmitte trifft unser Ww. auf die Staatsstraße, der wir, linkshaltend kurz bis zur nächsten Verzweigung folgen.

Achtung: Neue Wegführung!

Ein Stück auf der Straße nach Neuses, dann rechts auf einen Feldweg, bald darauf nochmals rechts, so gelangen wir wieder auf die alte Wegführung und alsbald nach **Schweinshaupten**.

Kurz nach der Baunachbrücke rechts und am südlichen Ortsrand entlang bis zur Info-Tafel. Rechts, über die leicht ansteigende Betonstraße, bei der nächsten Abzweigung rechts über freie Flur, dann in den Wald, wieder über die Baunach, so erreichen wir **Walchenfeld**. In der Ortsmitte links, am See rechts und durch den Wiesengrund bis zum Waldrand. Halblinks in den Wald, anschließend durch einen ausgewaschenen Hohlweg. Wir kreuzen den Rennweg und in einem Hohlweg abwärts gehend erreichen wir eine Wegspinne. Wir treffen auf den „Burgenkundlichen Lehrpfad“ sowie auf den „Kelten Erlebnisweg“.

Von hier aus bietet sich ein kurzer Abstecher hinüber zum Dichterhäuschen an.



Links leicht abwärts gehend erreichen wir dann rechterhand den Landschaftspark an der Bettenburg. Nach einem lohnenden Rundgang setzen wir unsere Wanderung auf gut bezeichnetem Weg Richtung Manau fort. Wir überqueren die Straße Hofheim/Manau. Am Ortseingang von Manau wandern wir rechts auf der Betonstraße bis zum

Waldrand, dann links und nach Eintritt in den Wald wieder nach rechts, um nach einigen Metern nochmals rechts den Ww. fortzusetzen.

Über endlos scheinenden Waldweg erreichen wir wieder den Rennweg, jetzt links den Waldrand entlang und kurz nach Erreichen des Waldes rechts auf einer Schotterstraße (Forstweg) zum Kühsee.



Hier links auf der leicht ansteigenden Fahrstraße, bis un-
rechter Hand die Markierung den Weg nach Fitzendorf
weist. Kurz vor dem Ortsende links, gleich darauf halb
rechts und auf einem Waldweg erreichen wir die B 303.
(Vorsicht beim Überqueren, starkes Verkehrsaufkommen.
Auf der gegenüberliegenden Straße abwärtsgehend, unten
links, so erreichen wir **Burgpreppach** mit seinem monu-
mentalsten Schlossbau.

Vom Schloss aus wandern wir hinauf zur Kirche, hier links,
am Friedhof vorbei und über einen Flurbereinigungsweg,
erst über freie Flur, dann oben am Waldeck rechts, kurz
darauf links in den Wald. Nach ca. 15 Minuten wandern
wir dem Wegweiser folgend links ab und zum nahegelegenen
Waldrand. Von hier hat man einen guten Ausblick zum
nahegelegenen Ort **Leuzendorf**. Wir kommen zur Kreis-
straße, die uns an den südlichen Ortsrand bringt. Bei der
Linkskurve (die in den Ort führt) zweigt unser Ww. rechts ab.
*Ein Besuch der Leuzendorfer Kirche ist lohnend.
Schlüssel im letzten Haus rechts der Straße nach
Kraisdorf.*

An einem Holzlagerplatz vorbei erreichen wir wieder den
Wald. Erst auf einem Waldweg, dann über baumbestandene
Flur, so erreichen wir **Brünn**. Kurz vor dem Ort biegen
wir rechts in einen Hohlweg ein. Am Dorfplatz gehen wir
rechts ein kurzes Stück der Kreisstraße entlang. Nach
dem Friedhof links in den Wiesengrund einbiegen. Der
mäßig ansteigende Waldweg führt uns unterhalb der
Ruine Raueneck bis zu einem **Hinweisschild**.

*Links: Aufstieg zur Ruine Raueneck auf dem
Haubeberg; Rechts: Zum Parkplatz an der Straße
Neuses/Vorbach.*

Vom Parkplatz aus wandern wir auf der kleinschottrigen
Forststraße und biegen, nach kurzer Zeit, links in einen gras-
bewachsenen Waldweg ein. Kurz nach dem Queren eines
Forstweges verschmälert sich der Ww. zu einem Pfad, der
erst links, dann rechts, kurz darauf wieder links, bergab-
wärts führt. Vom Waldrand aus erkennen wir im Prappach-
grund die kleine Gemeinde **Gemünd**. Der Ww. setzt sich
erkennbar auf der gegenüber liegenden Hangseite fort.
Im Ort queren wir die Straße und nach Eintauchen in den
Wald weist uns ein Schild nach rechts zum Weißfichtensee.



*Das Erholungsgelände am Weißfichtensee bietet
vielseitige Möglichkeiten zu einer Rast.*

Über den Hühnerberg wandern wir Richtung Reutersbrunn.
Der Weg zum „Hohlen Stein“, ein Naturdenkmal, das man
nicht versäumen sollte, ist gut ausgeschildert. Mit dem
munteren Waldbächlein wandern wir talauswärts nach
Reutersbrunn.

Vom Dorfplatz aus wandern wir an der Gaststätte „Hohler
Stein“ vorbei, weiter durch die Ortschaft und auf dem
Flurbereinigungsweg Richtung Hasswald. Wir kommen zu
einer Info-Tafel des Naturparks und an einem Jugendzelt-
platz der Stadt Ebern vorbei. An einem Holzlagerplatz
rechts und auf dem gut bezeichneten Ww. Richtung
Rentweinsdorf. Auf mäßig ansteigendem Forstweg er-
reichen wir den Bachrängen (354 m.)

Abwechselnd über Wald-
und Forstwege kommen
wir am Eichel-Weißer-
und Stöckichsee vorbei.
Vom Waldrand aus sehen
wir die Kirche von
Rentweinsdorf.

*In der Ortsmitte bewun-
dern wir die dreiflügelige
„Rotenhansche“ Schloss-
anlage. Wir wenden uns
nach links und wandern
auf der linken Straßenseite
bis wir das Hinweisschild
„Friedhof“ erreichen.*



*Wir besuchen das Grab der Jugendliebe Rückerts,
der Rentamtmanntochter Agnes Müller.*

Wir wandern zurück zur Straße und gehen auf der gegen-
überliegenden Seite auf dem Fuß- bzw. Radweg in Richt-
ung Lind. Nach dem Überqueren der Baunach treffen wir
auf die Dorfstraße, wenden uns rechts, kurz darauf nach
links und wandern auf dem Feldweg Richtung Loßbergs-
gereut. Oben am Waldrand führt der Weg nach links und
ist mit dem Burgenweg identisch. Über freies Feld errei-
chen wir den Waldrand.

Wir gehen links am Waldrand 100 bis 150 m entlang, bis
zum Waldeck. Genau an dieser Stelle geht der Ww. spitz-
winkelig rückwärts in den Wald, um nach 200 m auf eine
Forststraße zu treffen, die wir dann links haltend Richtung



Ebern verfolgen. Wir kommen erst an einem Waldparkplatz, später am Freibad vorbei und erreichen dann den Stadtrand von **Ebern**.

Wir überqueren die Straße und auf dem Zentweg gelangen wir zu den Bahnschranken. Nach der Überquerung der Bahnschienen wandern wir kurz gerade aus, dann rechts, Richtung Stadt. Durch die Rittergasse, vorbei am ehemaligen fürstbischöflichen Amtshaus mit der Erinnerungstafel:

*Hier lebte und hier schuf unsterbliche Werke
im Frieden des Elternhauses 1809-1821*

FRIEDRICH RÜCKERT

der große Dichter und Meister der deutschen Sprache

Wir gehen links durch die Rückertgasse. Vorne rechts und durch die Spitaltorstraße, vorbei am Neptunsbrunnen, weiter durch die Kapellenstraße, an der Spitalkirche vorbei, stadtauswärts bis zum „Kreisel“. Auf dem Fußweg der sich rechts neben der Straße nach Eyrichshof befindet, wandern wir bis **Eyrichshof**, biegen dann rechts ab, überqueren die stillgelegten Bahngleise, geradeaus durch die Siedlung, dann kurz durch ein Waldstück. Wir kommen auf die ansteigende Fahrstraße und kurz darauf zu einem Parkplatz.

Möglichkeit zur Rast und zur Besichtigung der Felsenburgruine „Rotenhan“.

Ab hier geht der Ww. 500 m auf der Fahrstraße, bis wir beim Wegweiser, links in den Wald einbiegen. Nach Austritt aus dem Wald wandern wir noch am Waldrand entlang, bis uns ein Flurbereinigungsweg Richtung Gereuth führt. Wir gelangen wieder auf die Fahrstraße und müssen diese leider bis **Gereuth** benutzen. Kurz vor dem Schloss geht der Ww. links (auf der Fahrstraße Richtung Buch) hoch, um dann rechts zur Theresiensäule und zu den Rückertsteinen abzubiegen.

Entsprechende Hinweisschilder befinden sich am Ww. Nach verlassen des Waldes müssen wir leider wieder auf der Landstraße nach **Wüstenwelsberg** wandern. In der Ortsmitte (wo die Fahrstraße rechts abbiegt) wandern wir gerade aus. Hier 10 m rechts des Ww. Rastmöglichkeit am Brunnen. Links am Waldrand entlang; dann am Waldeck rechts. Auf Forstwegen durchwandern wir die Waldabteilung Rothreisach. Der Ww. führt dann stetig abwärts nach **Memmeldorf**, ein kurzes Stück auf der Landstraße, dann



über die Brücke der Alster, geradeaus (nicht in die Ortsmitte) dann links durch die Kämpfergasse ortsauswärts. Über einen Feldweg, erst eben, dann steil bergan, kommen wir am Burgstall und danach an einem jüdischen Friedhof vorbei.

Ein herrlicher Waldweg führt uns Richtung Sesslach. Wir stoßen spitzwinkelig auf einen kleinschottrigen Forstweg und setzen rechtshaltend unsere Wanderung fort. Bald darauf kommen wir zum Waldrand, wo wir einen herrlichen Blick ins Rodachtal haben.

Rechts in unmittelbarer Nähe der Weiler Wiesen mit dem Schloss.

Wir überqueren die Landstraße Heilgersdorf/Wiesen. Der vor uns liegende Wald hält einen schönen Ww. für uns bereit. Durch eine kleine Baumlichtung grüßt Sesslach zu uns herüber. Kurz darauf wenden wir uns rechts und stoßen kurz vor Sesslach auf den Amtsbotenweg, der ab hier die gleiche Wegführung wie der Rückertweg hat.

Hier steht ein vom Thüringerwald Verein gestalteter Wegweiser, mit dem Hinweis: Ab hier Friedrich-Rückertweg identisch mit dem Amtsbotenweg.

Markierung: Blauer Pickelhelm.

Über die Brücke der Rodach gelangen wir in das türme- und mauerbewehrte Sesslach.



Der Bildstock auf der Rodachbrücke trägt die Jahreszahl 1543 und das Wappen des Fürstbischofs Melchior Zobel von Giebelstadt. Durch das Rothenberger Stadttor führt der Ww. in die Altstadt. Bei einem Rundgang durch die engen Gassen und kleinen Plätze erschließt sich die anheimelnde Atmosphäre dieses Bilderbuchstädtchens.

Sesslach war 1807/1808 Friedrich Rückerts Sommerdomizil und Stätte des ersten dichterischen Schaffens.



Durch das südöstliche Stadttor, das Geiersberger Tor, verlässt der Ww. Sesslach auf der in Richtung Bamberg verlaufenden Straße und biegt nach ca. 250 m links in einen leicht ansteigenden Weg ein. Bei der nächsten Verzweigung links und auf dem kleinschottrigen Weg bis zu einem Bildstock. Von hier in einem leichten Linksbogen und stetig ansteigend erreichen wir die Straße Sesslach/Watzendorf. Wir wandern eine kurze Strecke auf der Straße Richtung Watzendorf, ehe wir links in den Wald einbiegen um kurz darauf rechts abzubiegen. Die nun folgende Strecke führt auf rund 3 km durch naturbelassenen Mischwald bis unmittelbar vor den Ortsrand von **Krumbach**.

Rund 500 m nach dem Ortsende steht linker Hand ein steinernes Kreuz. Wir wandern weiter auf dem geteerten Flurweg bis zur Anhöhe. Hier nehmen wir den linken Weg und gelangen so nach **Witzmannsberg**.

In der Ortsmitte führt der Ww. direkt an dem schön gestalteten Dorfbrunnen vorbei. Die am Brunnen stehenden Bänke laden zur Rast ein. Von hier durch die Brunnenstraße und nach ca. 300 m ist ein lichter Nadelforst erreicht. Am Ende des eben verlaufenden Waldweges erreichen wir auf einem Flurweg das Dorf **Schafhof**. Am Straßenschild Ziegelhütte links, nach 100 m rechts in den Brunnenweg bis zum Schlossberg, hier links, bei der Linkskurve in die Neuhauser Straße bis zu deren Ende.

Vor einem schiefergetäfelten Bauernhof scharf rechts, bergwärts und nach ca. 1 Km ist die Anhöhe erreicht. Wir halten uns links und durch eine Lindenallee erreichen wir den Hühnerwald. Bald darauf führt der am Waldrand verlaufende Ww. halbrechts auf einen leicht zu übersehenden Trampelpfad in den Wald. Der Ww. verläuft anfänglich eben, geht in eine lange Steigung über und wird dann wieder eben. Am Ende einer langen Gefällstrecke erreicht der Weg wieder freies Gelände. Ahorn mit Schloss und Kirche sowie die mächtige Feste Coburg liegen im Blickfeld. Der linke Weg führt uns kurz danach unmittelbar am Gerätemuseum des Coburger Landes vorbei. Jenseits der B 303 liegt links des Ww. das Schloß **Ahorn**. Über die Durchgangsstraße und den rechts abbiegenden Buchenweg verlässt der Ww. Ahorn und erreicht bald einen links abzweigenden Waldweg. Bergabwärts führt dieser Weg zu einer Verzweigung nach dem „Steinernen Tisch“, rechts



zur Unterführung „Wassergasse“ am südlichen Stadtrand von **Coburg** (Variante A). Links Variante B, siehe Seite 21. Nach der Unterführung führt die Route über die Itzbrücke links ab durch die Uferstraße. Achtung! Ab hier ist die Strecke nicht mehr markiert. Rechts ab durch die Karchestraße bis zu deren Einmündung in die Ketschendorfer Straße, weiter durch den gegenüber liegenden Rosengarten zum linken nördlichen Ausgang beim Kongresshaus. Dann durch die Ketschendorfer Straße und durchs Ketschentor in die Ketschengasse, bis zum Markt. Die Altstadt zeigt eine reiche Fülle historischer Gebäude, vielfach aus der Zeit der Gotik und Renaissance. Die herzogliche Bibliothek war der Grund, warum Friedrich Rückert 1820 nach Coburg übersiedelte. (Weitere Informationen zu Rückert in Coburg entnehmen Sie bitte der Rückertbiografie.)

Vom Coburger Markt verläuft die Route nach Neuses wie folgt: Spitalgasse bis Spitaltor, links durch die Mohrenstraße bis Itzbrücke, nach der Brücke halbrechts durch den Mohrenweg bis Bahnhofstraße, links ab bis zum Bahnhof, dort rechts ab. Durch die Lossauer Straße bis in den sich anschließenden Kanonenweg. Nach der Lauter-Brücke links in den gekennzeichneten Fußgänger- und Radfahrweg einbiegen. Ab hier ist bis Neuses markiert. Nach der wenige Meter darauf folgenden Fußgängerunterführung unmittelbar vor dem über die Lauter führenden Fußgängersteig rechts ab, bis uns links eine Unterführung der Stadtautobahn den Weiterweg nach Neuses ermöglicht. Weiter bis zur Rodacher Straße, in diese links einbiegen und bis zur



Ampelanlage Friedrich-Rückert-Straße in **Neuses**. Hier gerade aus, nach 50 m befindet sich rechts der Eingang zum Rückert-Park mit dem Rückert-Denkmal. Nach Verlassen des Parkes wenden wir uns links auf den Gehsteig bis zur Ampelanlage, hier wieder links und nach ca. 150 m erreichen wir unmittelbar vor der Kirche den Weg zum **Rückert-haus**. Vor einem Besuch



ist eine telefonische Voranmeldung vorteilhaft:
09561/66308.

Durch das eiserne Friedhofstor gelangen wir in den alten Friedhof. Hinter der Kirche liegt das Grab Friedrich Rückerts. Hinweise und Informationen über die Rückert-Gedenkstätte und das Grab Friedrich Rückerts entnehmen Sie bitte der Rückertbiografie.

Die letzte Etappe des Rückert-Weges führt nun noch auf den Goldberg zu dem dortigen Goldberghäuschen. Am **Friedhof** links in die Goldbergstrasse einbiegen, nach den letzten Häusern rechts durch die Allee. (Von hier hat man einen schönen Blick auf Schloss Callenberg). Der anschließende Treppenaufgang endet am **Goldberg-Häuschen**, der Lieblingsstätte Friedrich Rückerts und Stätte seines Ruhens und dichterischen Sinns.



Adressen der Tourist-Informationen:

i Schweinfurt:

Tourist-Information Schweinfurt
Brückenstr. 20, 97421 Schweinfurt
Tel.: 09721/51498, Fax: 51588, www.schweinfurt.de

i Haßberge:

Tourist-Information Haßberge
Obere Sennigstr. 4, 97461 Hofheim i. UFr.
Tel.: 09523/922925, Fax: 267
www.hassberge-tourismus.de

i Coburg:

Tourismus & Congress Service Coburg
Herrngasse 4, Postfach 1645, 96406 Coburg
Tel.: 09561/74180, Fax: 741829
eMail: info@coburg-tourist.de - www.coburg-tourist.de



Anmerkungen:

Um am letzten Wandertag Zeit für den Besuch der Rückert-Gedenkstätte sowie für das Grab und das Goldberghäuschen zu haben, besteht die Möglichkeit, vom südlichen Stadtrand von Coburg mit dem Bus nach Neuses zu fahren. Von dem, von Ahorn bergabwärts führenden Waldweg (Beschreibung Seite 12/13) zweigt links ein Weg zum Schützenhaus ab (Variante B). Vom Schützenhaus zur Bushaltestelle und mit dem Bus (Linie 4, Stadtmitte) bis zur Mohrenstraße. (Umsteigfahrchein lösen). **Nach einem Altstadtbummel**, bringt uns die Linie 1 (Bertelsdorf) bis Neuses Mitte. Oder mit der Linie 5 (Baiersdorf) bis Neuses.

Trotz sorgfältiger Markierung finden immer wieder Unterbrechungen durch mutwillige Beschädigungen, Forstarbeiten und Flurbereinigungen statt. Sollten Sie bei Ihrer Wanderung Mängel an der Markierung feststellen, dann bitten wir um eine kurze Nachricht mit Standortangabe an folgende Adressen:

Zuständig für die Wegstrecke von **Schweinfurt bis Oberlauringen** ist der Markierungswart der Naturfreunde Schweinfurt, Jürgen Hofbauer 09721/802300

Für den Ww. von **Oberlauringen bis Memmelsdorf** ist der „Naturpark Hassberge“ zuständig.
Herr Seufert 09521/27224

Die Tourist-Information in Sesslach betreut den Ww. von **Memmelsdorf bis Sesslach**.
Frau Tauss 09569/922540

Der Amtsbotenweg der von **Sesslach bis Coburg** mit dem Rückertweg identisch ist, wird vom „Thüringer-Wald-Verein“ betreut.
Wegewart: Siegfried Stegner 09561/34508

Redaktion: **NaturFreunde**
Deutschlands
Bezirk Unterfranken e.V.